

# Bundesgesetzblatt <sup>413</sup>

Teil II

Z 1998 A

1988

Ausgegeben zu Bonn am 21. April 1988

Nr. 16

Tag	Inhalt	Seite
14. 4. 88	<b>Gesetz zu dem Vertrag vom 19. Dezember 1984 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über den Verlauf der gemeinsamen Staatsgrenze</b> ..... <small>neu: 188-35</small>	414
7. 3. 88	Bekanntmachung des Protokolls zum Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend die langfristige Finanzierung des Programms über die Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Übertragung von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP) .....	421
16. 3. 88	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Abkommens zur einheitlichen Feststellung von Regeln über die Immunitäten der Staatsschiffe .....	427
16. 3. 88	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Budapester Vertrags über die internationale Anerkennung der Hinterlegung von Mikroorganismen für die Zwecke von Patentverfahren .....	428
17. 3. 88	Bekanntmachung zum deutsch-sowjetischen Abkommen über die Entwicklung und Vertiefung der langfristigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie .....	428

**Gesetz  
zu dem Vertrag vom 19. Dezember 1984  
zwischen der Bundesrepublik Deutschland  
und dem Großherzogtum Luxemburg  
über den Verlauf der gemeinsamen Staatsgrenze**

Vom 14. April 1988

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem in Luxemburg am 19. Dezember 1984 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über den Verlauf der gemeinsamen Staatsgrenze wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht. Das in Artikel 4 des Vertrags genannte Grenzurkundenwerk sowie die in Artikel 2 Abs. 2 genannten Anlagen 1 bis 4 zu diesem Vertrag liegen beim Auswärtigen Amt (Politisches Archiv), beim Rheinland-Pfälzischen Minister des Innern und für Sport in Mainz, beim Saarländischen Minister des Innern in Saarbrücken, bei der Bezirksregierung Trier in Trier sowie beim Katasteramt Trier zur Einsicht bereit.

**Artikel 2**

In den Gebietsteilen, die nach Artikel 2 des Vertrags Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland sind, gelten mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmungen gemäß Artikel 13 Abs. 2 des Vertrags die in den Ländern Rheinland-Pfalz beziehungsweise Saarland geltenden Vorschriften des Bundesrechts, soweit sie nicht bereits zuvor in Kraft waren.

**Artikel 3**

(1) Die Regierungen des Landes Rheinland-Pfalz und des Saarlandes werden ermächtigt, zum Zwecke der Aus-

führung des Vertrags durch Rechtsverordnungen Vorschriften zu treffen

1. darüber, in welcher Weise Rechte, deren Inhalt sich nach luxemburgischem Recht bestimmt, in das Grundbuch eingetragen und in der Zwangsvollstreckung behandelt werden;
2. über die Ausscheidung von Grundstücken, die in dem im Vertrag bezeichneten gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet liegen, aus dem Grundbuch;
3. über die Grundbuchbezirke für die im gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet liegenden Grundstücke.

(2) Die Regierungen des Landes Rheinland-Pfalz und des Saarlandes können die Ermächtigung auf die Landesjustizverwaltung übertragen.

**Artikel 4**

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

**Artikel 5**

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 13 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 14. April 1988

Der Bundespräsident  
Weizsäcker

Der Bundeskanzler  
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Genscher

Der Bundesminister des Innern  
Dr. Zimmermann

**Vertrag  
zwischen der Bundesrepublik Deutschland  
und dem Großherzogtum Luxemburg  
über den Verlauf der gemeinsamen Staatsgrenze**

**Traité  
entre la République fédérale d'Allemagne  
et le Grand-Duché de Luxembourg  
sur le tracé de la frontière commune entre les deux Etats**

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland

und

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Luxemburg –

in dem Wunsch, die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten weiter zu vertiefen,

in der Absicht, Fragen des Verlaufs der gemeinsamen Staatsgrenze auf der Grundlage der Wiener Schlußakte vom 9. Juni 1815 und der am 31. Mai 1815 in Wien, am 26. Juni 1816 in Aachen sowie am 7. Oktober 1816 in Kleve geschlossenen Verträge zwischen dem Königreich Preußen und dem Königreich der Niederlande unter Berücksichtigung der grenzbildenden Eigenschaft der Grenzflüsse zu regeln,

in der Überzeugung, daß das gemeinschaftliche Hoheitsgebiet beider Staaten dem Geist gutnachbarlicher Beziehungen sowie der europäischen Zusammenarbeit auch künftig sichtbar Ausdruck verleihen wird –

sind übereingekommen, einen Vertrag hierüber zu schließen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland:

Herrn Dr. Günter Knackstedt  
a. o. und bev. Botschafter

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Luxemburg:

Herrn Jacques F. Poos,  
Minister für Auswärtiges, Außenhandel und Zusammenarbeit,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart haben:

**Artikel 1**

(1) Wo Mosel, Sauer und Our nach dem Vertrag vom 26. Juni 1816 die Grenze bilden, sind sie gemeinschaftliches Hoheitsgebiet beider Vertragsstaaten.

(2) Das gemeinschaftliche Hoheitsgebiet umfaßt die Luftsäule oberhalb sowie den Erdsockel unterhalb der Wasseroberfläche innerhalb seiner seitlichen Begrenzung; dies gilt auch bei oberirdischen und unterirdischen Bauwerken und Anlagen jeder Art. Inseln im gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet gehören zu diesem Gebiet.

(3) Die seitliche Begrenzung des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets ist die Schnittlinie der Wasseroberfläche mit

Le Président de la République fédérale d'Allemagne,

et

Son Altesse Royale le Grand-Duc de Luxembourg,

Désireux d'approfondir davantage les relations de coopération amicale entre les deux Etats,

Ayant l'intention de régler les questions se rapportant au tracé de la frontière d'Etat commune sur la base de l'Acte final du Congrès de Vienne du 9 juin 1815 et des traités conclus le 31 mai 1815 à Vienne, le 26 juin 1816 à Aix-la-Chapelle ainsi que le 7 octobre 1816 à Clèves entre le Royaume de Prusse et le Royaume des Pays-Bas en tenant compte du rôle des cours d'eau dans la formation de la frontière,

Convaincus que le territoire commun sous souveraineté commune des deux Etats sera aussi pour l'avenir l'expression visible de l'esprit de bon voisinage et de la coopération européenne,

Sont convenus de conclure à ce sujet un traité et ont désigné comme leurs plénipotentiaires:

Le Président de la République fédérale d'Allemagne:

Monsieur Günter Knackstedt,  
Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de la République fédérale d'Allemagne au Grand-Duché de Luxembourg,

Son Altesse Royale le Grand-Duc de Luxembourg:

Monsieur Jacques F. Poos,  
Ministre des Affaires Etrangères, du Commerce Extérieur et de la Coopération,

qui, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

**Article 1<sup>er</sup>**

(1) Partout où la Moselle, la Sûre et l'Our forment la frontière d'après le Traité du 26 juin 1816, elles constituent un territoire commun sous souveraineté commune des deux Etats contractants.

(2) Ce territoire comprend la colonne d'air au-dessus ainsi que le socle terrestre en-dessous de la surface des eaux à l'intérieur de sa délimitation latérale; ce principe vaut aussi pour les ouvrages et installations de toute sorte en surface et en profondeur. Les îles comprises dans ce territoire en font partie.

(3) La délimitation latérale de ce territoire est la ligne d'intersection de la surface de l'eau avec la surface de la terre telle

der Landoberfläche, die sich bei Mittelwasserstand frei fließend, in Staubereichen durch den hydrodynamischen Stauspiegel bildet.

Die seitliche Begrenzung in Schleusenbereichen ist die Wasserlinie, im Bereich von Kraftwerksanlagen und sonstigen Bauwerken die kürzeste Verbindung zwischen den Endpunkten der Begrenzung des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets im Oberwasser sowie im Unterwasser.

Die seitliche Begrenzung des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets folgt den natürlichen allmählichen Veränderungen von Mosel, Sauer und Our. Bei natürlichen plötzlichen sowie bei künstlichen Veränderungen von Mosel, Sauer und Our vereinbaren die Vertragsstaaten auf Vorschlag der Grenzkommission gemäß Artikel 7 eine entsprechende Neuregelung; bis zum Inkrafttreten dieser Neuregelung gilt der bisherige Grenzverlauf.

(4) Die derzeitige seitliche Begrenzung des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets wird in dem Grenzurkundenwerk gemäß Artikel 4 dargestellt.

#### Artikel 2

(1) Nach Maßgabe des Grenzurkundenwerks gehören die links des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets von Our und Sauer sowie rechts des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets der Mosel gelegenen Gebiete zum Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland; die rechts des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets von Our und Sauer und links des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets der Mosel gelegenen Gebiete gehören zum Staatsgebiet des Großherzogtums Luxemburg.

(2) Insbesondere gehört zum Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland der in Anlage 1 zu diesem Vertrag dargestellte, links des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets der Sauer gelegene Gebietsteil mit einer Größe von 3,9632 ha.

Insbesondere gehören zum Staatsgebiet des Großherzogtums Luxemburg die in den Anlagen 2 bis 4 zu diesem Vertrag dargestellten, rechts des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets der Our gelegenen Gebietsteile mit einer Größe von insgesamt 4,6878 ha.

#### Artikel 3

Wo die Grenze nicht durch Mosel, Sauer und Our gebildet wird, bestimmt sich der Verlauf der Staatsgrenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg nach dem Grenzurkundenwerk.

#### Artikel 4

(1) Das Grenzurkundenwerk ist Bestandteil dieses Vertrags; es besteht aus dem Grenzkartenwerk, bestehend aus 33 Blättern im Maßstab 1:5 000, einer Übersichtskarte und der Grenzbeschreibung, den zugehörigen Grenzlüssen sowie dem Koordinatenverzeichnis.

(2) Das Grenzurkundenwerk wird für die Bundesrepublik Deutschland bei der Bezirksregierung – Obere Katasterbehörde – in Trier und bei dem Minister der Finanzen – Abteilung Vermessungs-, Karten- und Katasterwesen – in Saarbrücken, für das Großherzogtum Luxemburg bei der Administration du Cadastre et de la Topographie in Luxemburg hinterlegt.

qu'elle se forme au niveau moyen des eaux s'écoulant librement et, dans les retenues, au niveau hydrodynamique.

Dans le secteur des écluses la délimitation latérale est formée par la ligne de l'eau; là où cette ligne est interrompue par une usine hydroélectrique ou un autre ouvrage, elle est formée par la ligne droite entre les points extrêmes de la délimitation de ce territoire dans les avant-ports amont et aval.

La délimitation latérale de ce territoire suit les changements naturels et graduels des cours de la Moselle, de la Sûre et de l'Our. En cas de changements naturels brusques ou d'aménagements artificiels apportés à la Moselle, à la Sûre et à l'Our, les Etats contractants conviennent d'une nouvelle réglementation sur proposition de la Commission frontalière créée en vertu de l'article 7; jusqu'à l'entrée en vigueur de cette nouvelle réglementation le tracé existant de la frontière est maintenu.

(4) La délimitation latérale actuelle du territoire commun sous souveraineté commune est arrêtée dans le recueil des documents concernant la frontière établi en vertu de l'article 4.

#### Article 2

(1) Sur base du recueil des documents concernant la frontière, le territoire situé à gauche du territoire commun sous souveraineté commune de l'Our et de la Sûre ainsi que celui situé à droite du territoire commun sous souveraineté commune de la Moselle appartiennent au territoire national de la République fédérale d'Allemagne; le territoire situé à droite du territoire commun sous souveraineté commune de l'Our et de la Sûre et celui situé à gauche du territoire commun sous souveraineté commune de la Moselle appartiennent au territoire national du Grand-Duché de Luxembourg.

(2) Plus particulièrement appartient au territoire national de la République fédérale d'Allemagne la partie de territoire d'une superficie de 3,9632 ha représentée à l'annexe 1 du présent Traité et située à gauche du territoire commun sous souveraineté commune de la Sûre.

Plus particulièrement appartiennent au territoire national du Grand-Duché de Luxembourg les parties de territoire d'une superficie totale de 4,6878 ha représentées aux annexes 2 à 4 du présent Traité et situées à droite du territoire commun sous souveraineté commune de l'Our.

#### Article 3

Partout où la frontière n'est pas formée par la Moselle, la Sûre et l'Our, la ligne de délimitation de la frontière entre la République fédérale d'Allemagne et le Grand-Duché de Luxembourg est fixée selon le recueil des documents concernant la frontière.

#### Article 4

(1) Le recueil des documents concernant la frontière fait partie intégrante du présent Traité; il comprend la représentation cartographique de la frontière, en 33 feuilles à l'échelle de 1:5 000, le tableau d'assemblage et le procès-verbal descriptif de la frontière, les croquis de la frontière ainsi que le relevé des coordonnées.

(2) Le recueil des documents concernant la frontière est déposé, pour la République fédérale d'Allemagne auprès de la «Bezirksregierung – Obere Katasterbehörde –» à Trèves et auprès du «Minister der Finanzen – Abteilung Vermessungs-, Karten- und Katasterwesen» à Sarrebruck, pour le Grand-Duché de Luxembourg auprès de l'Administration du Cadastre et de la Topographie à Luxembourg.

## Artikel 5

(1) Die Vertragsstaaten regeln die Fragen des im gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet anzuwendenden Rechts durch eine zusätzliche Vereinbarung.

(2) Einzelfragen der Behandlung des gemeinschaftlichen Hoheitsgebiets in den öffentlichen Registern beider Vertragsstaaten sind in einem Notenwechsel festgelegt, der Bestandteil dieses Vertrags ist.

## Artikel 6

(1) Die Vertragsstaaten sorgen dafür, daß der Grenzverlauf stets deutlich erkennbar bleibt und durch Vermessung und Vermarkung gesichert wird. Sie werden die zu diesem Zweck notwendigen Kennzeichen instand halten und erforderlichenfalls erneuern.

(2) Die Vertragsstaaten werden alle zehn Jahre gemeinsam die Kennzeichen überprüfen und die festgestellten Mängel beheben. Die erste gemeinsame Überprüfung wird spätestens fünf Jahre nach Inkrafttreten dieses Vertrags durchgeführt.

## Artikel 7

Die Vertragsstaaten bestellen zur Durchführung der in diesem Vertrag erwähnten Aufgaben hinsichtlich des Grenzverlaufs eine ständige gemischte Grenzkommission, die aus je einem Bevollmächtigten der Vertragsstaaten besteht und in die jeder Vertragsstaat bis zu fünf weitere Delegierte entsenden kann. Die Grenzkommission gibt sich ihre Geschäftsordnung selbst.

## Artikel 8

(1) Beabsichtigt ein Vertragsstaat, im gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet oder an den Ufern von Mosel, Sauer und Our Maßnahmen durchzuführen, die der Zustimmung des anderen Vertragsstaats bedürfen, wird er mit diesem rechtzeitig Einvernehmen herstellen. Dies gilt auch, wenn ein Vertragsstaat beabsichtigt, auf seinem ausschließlichen Hoheitsgebiet Maßnahmen an oder im Bereich von Anlagen durchzuführen, die einer der Vertragsstaaten aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen zu betreiben, zu unterhalten oder zu erneuern hat. Das Einvernehmen wird zwischen den jeweils zuständigen Behörden der Vertragsstaaten hergestellt.

(2) Waren aus dem freien Verkehr des einen Vertragsstaats, die in dem gegenüberliegenden Uferbereich von Mosel, Sauer und Our im Rahmen von Betriebs-, Unterhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen der öffentlichen Verwaltungen verwendet werden, gelten nicht als ausgeführt und nicht als in den anderen Vertragsstaat eingeführt.

## Artikel 9

(1) Die mit Betriebs-, Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten an Anlagen von Mosel, Sauer und Our betrauten oder aufgrund innerstaatlicher Vorschriften, die im Zusammenhang mit Mosel, Sauer und Our stehen, tätigen Bediensteten beider Vertragsstaaten und sonst hiermit beauftragte andere Personen dürfen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch außerhalb der zugelassenen Grenzübergangsstellen in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats einreisen und sich darin aufhalten, ohne daß sie dafür einer nach dem Recht dieses Staates etwa erforderlichen Aufenthaltserlaubnis bedürfen. Gleiches gilt für die Mitglieder der Grenzkommission gemäß Artikel 7 und deren Hilfskräfte, für Bedienstete, die mit Aufgaben gemäß Artikel 6 betraut sind, sowie für die Grenzaufsichtsbeamten beider Vertragsstaaten.

(2) Die Eigentümer und die sonstigen Inhaber von Rechten an einem Grundstück sind verpflichtet, die gemäß Artikel 6 erforderlichen Maßnahmen zu dulden. Die mit den Aufgaben

## Article 5

(1) Les Etats contractants règlent les questions concernant le droit applicable sur le territoire commun sous souveraineté commune par un arrangement additionnel.

(2) Les questions de détail relatives à la manière de procéder à l'inscription de ce territoire dans les registres publics des deux Etats contractants sont fixées par un échange de notes faisant partie intégrante du présent Traité.

## Article 6

(1) Les Etats contractants veillent à ce que le tracé de la frontière reste clairement reconnaissable et soit assuré par arpentage et bornage. Ils entretiennent et, le cas échéant, renouvellent les marques nécessaires à cet effet.

(2) Les Etats contractants contrôlent en commun tous les dix ans les marques et éliminent les défauts constatés. Le premier contrôle en commun est effectué au plus tard cinq ans après l'entrée en vigueur du présent Traité.

## Article 7

Les Etats contractants créent, aux fins de l'accomplissement des tâches concernant le tracé de la frontière et visées par le présent Traité, une Commission frontalière mixte permanente, composée d'un plénipotentiaire de chacun des Etats contractants et dans laquelle chaque Etat contractant peut en outre désigner jusqu'à cinq autres délégués. La Commission frontalière arrête elle-même son règlement intérieur.

## Article 8

(1) Pour le cas où un Etat contractant entend procéder soit sur le territoire sous souveraineté commune, soit sur les rives de la Moselle, de la Sûre et de l'Our, à des mesures qui exigent l'accord de l'autre Etat contractant, il s'accorde avec celui-ci en temps utile. Ceci vaut également pour le cas où un Etat contractant entend prendre sur son territoire sous souveraineté exclusive des mesures portant sur des installations qu'un des Etats contractants est tenu d'exploiter, d'entretenir ou de renouveler en vertu de conventions internationales, ou exécutées sur l'aire de telles installations. Les autorités compétentes respectives des Etats contractants s'accordent à ce sujet.

(2) Les marchandises provenant de la libre pratique d'un Etat contractant qui, dans le cadre de mesures d'exploitation, d'entretien et de renouvellement prises par les administrations publiques, sont utilisées sur la rive opposée de la Moselle, de la Sûre et de l'Our, ne sont considérées ni comme exportées, ni comme importées dans l'autre Etat contractant.

## Article 9

(1) Le personnel des deux Etats contractants chargé de travaux d'exploitation, d'entretien et de renouvellement des ouvrages et installations établis sur la Moselle, la Sûre et l'Our ou y occupé en vertu de prescriptions nationales relatives à la Moselle, à la Sûre et à l'Our ainsi que toutes personnes chargées de telles missions, sont autorisées, dans l'accomplissement de leur mission, à pénétrer, même en dehors des passages de frontière autorisés, sur le territoire de l'autre Etat contractant et à y séjourner, sans avoir besoin de l'autorisation de séjour éventuellement requise par la loi de cet Etat. Il en est de même pour les membres de la Commission frontalière prévue à l'article 7 et de leur personnel auxiliaire, des employés chargés de tâches prévues à l'article 6 ainsi que des agents publics des deux Etats contractants chargés de la surveillance de la frontière.

(2) Les propriétaires et autres ayants droit d'un fonds sont tenus à tolérer les mesures qui s'imposent en vertu de l'article 6. Les personnes chargées des tâches prévues aux articles 6

gemäß den Artikeln 6 und 7 betrauten Personen dürfen Grundstücke und bauliche Anlagen zur Durchführung ihrer Aufgaben betreten und befahren. Entstehen Schäden, hat der Geschädigte Anspruch auf Entschädigung.

(3) Die Einzelheiten werden in einem Notenwechsel geregelt, der Bestandteil dieses Vertrags ist.

#### Artikel 10

(1) Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrags werden – soweit sie nicht durch die Grenzkommision beigelegt werden können – durch die Vertragsstaaten im Verhandlungswege ausgeräumt.

(2) Kann eine Meinungsverschiedenheit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so ist sie auf Verlangen eines der beiden Vertragsstaaten einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Einzelheiten werden in einem Notenwechsel geregelt, der Bestandteil dieses Vertrags ist.

#### Artikel 11

Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrags verlieren die mit ihm in Widerspruch stehenden Bestimmungen älterer Verträge und Vereinbarungen über die gemeinsame Grenze zwischen beiden Vertragsstaaten ihre Gültigkeit.

#### Artikel 12

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Großherzogtums Luxemburg innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrags eine gegenteilige Erklärung abgibt.

#### Artikel 13

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden in Bonn ausgetauscht.

(2) Dieser Vertrag tritt am ersten Tag des zweiten auf den Austausch der Ratifikationsurkunden folgenden Monats in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Geschehen zu Luxemburg am 19. Dezember 1984 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

et 7 sont autorisées, dans l'accomplissement de leurs tâches, à pénétrer sur les fonds et dans les constructions et à y circuler. Si des dommages se produisent, la victime a droit à une indemnisation.

(3) Les détails sont réglés par un échange de notes faisant partie intégrante du présent Traité.

#### Article 10

(1) Les différends relatifs à l'interprétation ou à l'application du présent Traité, dans la mesure où ils ne peuvent pas être réglés dans le cadre de la Commission frontalière, sont vidés par les Etats contractants par voie de négociation.

(2) Si un différend ne peut pas être vidé de cette manière, il est soumis, à la demande d'un des deux Etats contractants, à un tribunal d'arbitrage. Les détails sont réglés par un échange de notes qui fait partie intégrante du présent Traité.

#### Article 11

Par l'entrée en vigueur du présent Traité, les dispositions contraires de conventions et arrangements antérieurs concernant la frontière commune entre les deux Etats contractants sont abrogées.

#### Article 12

Le présent Traité s'appliquera également au Land der Berlin, sauf déclaration contraire faite par le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne au Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg dans les trois mois qui suivent l'entrée en vigueur du présent Traité.

#### Article 13

(1) Le présent Traité sera ratifié. L'échange des instruments de ratification aura lieu à Bonn.

(2) Le présent Traité entre en vigueur le premier jour du deuxième mois qui suit l'échange des instruments de ratification.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Traité et y ont apposé leur sceau.

Fait à Luxembourg, le 19 décembre 1984, en deux originaux en langues française et allemande, les deux textes faisant également foi.

Für die Bundesrepublik Deutschland  
Pour la République fédérale d'Allemagne  
Dr. Günter Knackstedt

Für das Großherzogtum Luxemburg  
Pour le Grand-Duché de Luxembourg  
Jacques F. Poos

Der Botschafter  
der Bundesrepublik Deutschland

Luxemburg, den 19. Dezember 1984

Herr Minister,

bezugnehmend auf den Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über Grenzfragen, der heute unterzeichnet worden ist, beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen:

1. Die zuständigen Behörden beider Vertragsstaaten regeln die mit der Feststellung der Zugehörigkeit bestimmter Flächen zur Bundesrepublik Deutschland, zum Großherzogtum Luxemburg oder zum gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet zusammenhängenden Verwaltungsfragen. Die erforderlichen Maßnahmen werden im gegenseitigen Einvernehmen durchgeführt. Urkunden und Akten werden gebührenfrei angelegt und übergeben. Soweit die Übergabe von Grundbüchern, Akten der Katasterämter oder sonstiger Unterlagen nicht möglich ist, werden gebührenfrei beglaubigte Abschriften erteilt.

Für den Nachweis des gemeinschaftlichen Hoheitsgebietes in den beiderseitigen nationalen öffentlichen Registern können gemeinsame und einander inhaltlich entsprechende Buchungsbezirke gebildet werden. Eintragungen in den jeweiligen nationalen öffentlichen Registern werden im gegenseitigen Einvernehmen der jeweils zuständigen Behörden vorgenommen; dabei ist für eingetragene Rechte anzugeben, welche nationale Rechtsordnung gelten soll.

Die Rechtsverhältnisse an einem im gemeinschaftlichen Hoheitsgebiet belegenen Grundstück richten sich nach dem Recht des Vertragsstaats, in dem das Grundstück zum Zwecke der Verlautbarung der zivilrechtlichen Rechtsverhältnisse registriert ist. Eine solche Registrierung kann auch nach Inkrafttreten des Vertrags auf Antrag eines Eigentümers oder eines Gläubigers, der die Zwangsvollstreckung in das Grundstück betreiben kann, vorgenommen werden, wenn eine Bescheinigung der zuständigen Behörde des anderen Vertragsstaats vorgelegt wird, daß dort eine Registrierung von entsprechenden Rechtsverhältnissen an dem Grundstück nicht besteht.

2. Die in Artikel 9 des Vertrags genannten Bediensteten und sonstigen Personen müssen einen Paß oder einen mit Lichtbild versehenen amtlichen Personalausweis mit sich führen. Soweit sie nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats der Europäischen Gemeinschaften besitzen, müssen sie außerdem die Aufenthaltserlaubnis des Vertragsstaats mit sich führen, in dem sie ihren Wohnsitz haben. Die Bediensteten müssen außerdem einen Dienstausweis, die beauftragten Personen eine amtliche Bescheinigung mit sich führen, in der der Auftrag nach Art und Umfang der durchzuführenden Tätigkeiten beschrieben ist. Jeder Vertragsstaat wird Personen, die gelegentlich der Ausführung von Betriebs-, Erhaltungs- oder Erneuerungsarbeiten in das Hoheitsgebiet des anderen Staats

gelangt sind, ohne die in Artikel 9 Absatz 1 des Vertrags sowie in den vorstehenden Sätzen genannten Voraussetzungen zu erfüllen, jederzeit nach den zwischen den beiden Staaten getroffenen Vereinbarungen formlos zurückübernehmen.

Vermessungs- und Vermarktungsarbeiten sind unter möglicher Schonung bestehender öffentlicher und privater Interessen vorzunehmen. Wohnungen dürfen nicht betreten werden. Die gemäß Artikel 9 Absatz 2 Verpflichteten sind über den Beginn von Arbeiten zu unterrichten. Entschädigungsansprüche von Eigentümern und sonstigen Inhabern von Rechten an einem Grundstück gemäß Artikel 9 Absatz 2 richten sich nach dem Recht des Vertragsstaats, auf dessen Hoheitsgebiet die Grundstücke und baulichen Anlagen liegen. Entschädigungsansprüche gegen den anderen Vertragsstaat sind ausgeschlossen. Die Kosten für die gemäß Artikel 6 zu treffenden Maßnahmen und Entschädigungen gemäß Artikel 9 Absatz 2 werden von beiden Vertragsstaaten zu gleichen Teilen getragen.

3. Das Schiedsgericht gemäß Artikel 10 Absatz 2 des Vertrags wird von Fall zu Fall in der Weise gebildet, daß jeder Vertragsstaat einen Schiedsrichter bestellt. Die beiden bestellten Schiedsrichter ernennen einen Obmann, der weder Deutscher noch Luxemburger ist.

Sind die Schiedsrichter und der Obmann nicht binnen zwei Monaten seit Unterbreitung des Verlangens gemäß Artikel 10 Absatz 2 des Vertrags bestellt worden, so kann jeder Vertragsstaat den Präsidenten des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Ist der Präsident des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften verhindert, so wird der dienstälteste Kammerpräsident gebeten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen.

Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen sind für die Vertragsstaaten bindend.

Jeder Vertragsstaat trägt die Kosten für den von ihm bestellten Schiedsrichter. Die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von den Vertragsstaaten zu gleichen Teilen getragen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

Falls sich das Großherzogtum Luxemburg mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt, beehre ich mich vorzuschlagen, daß diese Note und die Antwortnote Eurer Exzellenz Bestandteil des heute unterzeichneten Vertrags sind.

Ich benutze diese Gelegenheit, Eure Exzellenz erneut meiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Dr. Knackstedt

S.E.  
dem Großherzoglich-Luxemburgischen  
Minister für Auswärtiges, Außenhandel  
und Zusammenarbeit  
Herrn Jacques F. Poos  
Luxemburg

(Übersetzung)

Ministerium  
der auswärtigen Angelegenheiten

Luxemburg, den 19. Dezember 1984

Herr Botschafter,

ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom heutigen Tage zu bestätigen, das wie folgt lautet:

*(Es folgt der Text der einleitenden Note.)*

Ich beehre mich, Eurer Exzellenz mitzuteilen, daß die luxemburgische Regierung mit dem Vorstehenden einverstanden ist.

Das Schreiben Eurer Exzellenz sowie dieses Schreiben sind Bestandteil des heute unterzeichneten Vertrags.

Ich bitte Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu genehmigen.

Der Minister für auswärtige Angelegenheiten,  
Außenhandel und Zusammenarbeit  
Jacques F. Poos

Seiner Exzellenz  
dem außerordentlichen und  
bevollmächtigten Botschafter  
der Bundesrepublik Deutschland  
Herrn Günter Knackstedt  
Luxemburg

---

**Bekanntmachung  
des Protokolls zum Übereinkommen von 1979  
über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung  
betreffend die langfristige Finanzierung des Programms  
über die Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Übertragung  
von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP)**

**Vom 7. März 1988**

Das von der Bundesrepublik Deutschland in New York am 26. Februar 1985 unterzeichnete Protokoll vom 28. September 1984 zum Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend die langfristige Finanzierung des Programms über die Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Übertragung von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP) ist nach seinem Artikel 10 Abs. 1 für die

Bundesrepublik Deutschland am 28. Januar 1988

in Kraft getreten. Die Ratifikationsurkunde war am 7. Oktober 1987 bei dem Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York hinterlegt worden.

Das Protokoll ist ferner in Kraft getreten für die

Deutsche Demokratische Republik am 28. Januar 1988

nach Maßgabe der nachstehenden, bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 17. Dezember 1986 abgegebenen Erklärung:

„Die Deutsche Demokratische Republik erklärt, daß die Beiträge der Deutschen Demokratischen Republik für EMEP in Übereinstimmung mit Artikel 3, Absatz 1 des Protokolls zur Konvention über weitreichende grenzüberschreitende Luftverunreinigung von 1979 über die langfristige Finanzierung des Programms der Zusammenarbeit zur Überwachung und Einschätzung der weitreichenden Ausbreitung von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP) vom 28. September 1984 in nationaler Währung erbracht werden, die ausschließlich für Lieferungen und Leistungen der Deutschen Demokratischen Republik verwendet werden können.“

Das Protokoll ist weiterhin am 28. Januar 1988 in Kraft getreten für

Belgien	Norwegen
Bulgarien	Österreich
Dänemark	Schweden
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	Schweiz
Finnland	Sowjetunion
Frankreich	Ukraine
Irland	Weißrußland
Jugoslawien	Spanien
Kanada	Tschechoslowakei
Liechtenstein	Türkei
Luxemburg	Ungarn
Niederlande	Vereinigtes Königreich
für das Königreich in Europa	Vereinigte Staaten

Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 7. März 1988

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Sudhoff

Der Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen  
In Vertretung  
Rehlinger

**Protokoll  
zum Übereinkommen von 1979  
über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung  
betreffend die langfristige Finanzierung des Programms über die  
Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Übertragung  
von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP)**

**Protocol  
to the 1979 Convention  
on long-range Transboundary Air Pollution  
on Long-term Financing of the Co-operative Programme  
for Monitoring and Evaluation of the Long-range Transmission  
of Air Pollutants in Europe (EMEP)**

(Übersetzung)

The Contracting Parties,

Recalling that the Convention on Long-range Transboundary Air Pollution (hereinafter referred to as "the Convention") entered into force on 16 March 1983,

Aware of the importance of the "Co-operative programme for the monitoring and evaluation of the long-range transmission of air pollutants in Europe" (hereinafter referred to as EMEP), as provided for in Articles 9 and 10 of the Convention,

Cognizant of the positive results achieved so far in the implementation of EMEP,

Recognizing that the implementation of EMEP has hitherto been made possible by financial means provided by the United Nations Environment Programme (UNEP) and by voluntary contributions from Governments.

Bearing in mind that since the UNEP contribution will continue only until the end of 1984, and that since this contribution together with the voluntary contributions from Governments have been inadequate to support fully the EMEP work plan, it will therefore be necessary to provide for long-term funding after 1984,

Considering the appeal of the Economic Commission for Europe to ECE member Governments, contained in its decision B (XXXVIII), to make available, on a basis to be agreed at the first meeting of the Executive Body for the Convention (hereinafter referred to as the "Executive Body"), the financial resources to enable the Executive Body to carry out its activities, in particular as regards the work of EMEP,

Noting that the Convention does not contain any provisions for financing EMEP and that it is, therefore, necessary to make appropriate arrangements regarding this matter,

Considering the elements to guide the drafting of a formal instrument supplementing the Convention, as listed in recommendations adopted by the Executive Body at its first session (7-10 June 1983),

Die Vertragsparteien –

unter Hinweis darauf, daß das Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung (im folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet) am 16. März 1983 in Kraft getreten ist;

im Bewußtsein der Bedeutung des in den Artikeln 9 und 10 des Übereinkommens bezeichneten „Programms über die Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Übertragung von luftverunreinigenden Stoffen in Europa“ (im folgenden als „EMEP“ bezeichnet);

im Bewußtsein der bisher bei der Durchführung des EMEP erzielten positiven Ergebnisse;

in der Erkenntnis, daß die Durchführung des EMEP bisher durch vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) zur Verfügung gestellte finanzielle Mittel sowie durch freiwillige Beiträge der Regierungen ermöglicht wurde;

eingedenk dessen, daß der Beitrag des UNEP nur bis Ende 1984 weitergezahlt wird, daß dieser Beitrag zusammen mit den freiwilligen Beiträgen der Regierungen die Kosten der Durchführung des Arbeitsplans des EMEP nicht voll deckt und daß es daher notwendig ist, für eine langfristige Finanzierung nach 1984 zu sorgen;

im Hinblick auf den von der Wirtschaftskommission für Europa in ihrem Beschluß B (XXXVIII) an die Regierungen der Mitgliedstaaten der ECE gerichteten Appell, auf einer auf der ersten Sitzung des Exekutivorgans für das Übereinkommen (im folgenden als „Exekutivorgan“ bezeichnet) zu vereinbarenden Grundlage die finanziellen Mittel bereitzustellen, die das Exekutivorgan zur Durchführung seiner Tätigkeiten, insbesondere derjenigen im Zusammenhang mit den Arbeiten des EMEP, benötigt;

in der Erkenntnis, daß das Übereinkommen keine Bestimmungen über die Finanzierung des EMEP enthält und daß es daher erforderlich ist, diesbezüglich angemessene Vorkehrungen zu treffen;

im Hinblick auf die bei der Ausarbeitung einer förmlichen Übereinkunft zur Ergänzung des Übereinkommens zu berücksichtigenden Faktoren, die in den vom Exekutivorgan auf seiner ersten Tagung (7. bis 10. Juni 1983) angenommenen Empfehlungen aufgeführt sind –

Have agreed as follows:

**Article 1**  
**Definitions**

For the purposes of the present Protocol:

1. "UN assessment rate" means a Contracting Party's rate for the financial year in question in the scale of assessments for the apportionment of the expenses of the United Nations.
2. "Financial year" means the financial year of the United Nations; and "annual basis" and "annual costs" shall be construed accordingly.
3. "General Trust Fund" means the General Trust Fund for the Financing of the Implementation of the Convention on Long-range Transboundary Air Pollution, which has been established by the Secretary-General of the United Nations.
4. "Geographical scope of EMEP" means the area within which, co-ordinated by the international centres of EMEP <sup>\*)</sup>, monitoring is carried out.

**Article 2**  
**Financing of EMEP**

The financing of EMEP shall cover the annual costs of the international centres co-operating within EMEP for the activities appearing in the work programme of the Steering Body of EMEP.

**Article 3**  
**Contributions**

(1) In accordance with the provisions of this article the financing of EMEP shall consist of mandatory contributions, supplemented by voluntary contributions. Contributions may be made in convertible currency, non-convertible currency, or in kind.

(2) Mandatory contributions shall be made on an annual basis by all Contracting Parties to the present Protocol which are within the geographical scope of EMEP.

(3) Voluntary contributions may be made by the Contracting Parties or Signatories to the present Protocol, even if their territory lies outside the geographical scope of EMEP, as well as, subject to approval by the Executive Body, on the recommendation of the Steering Body of EMEP, by any other country, organization or individual which wishes to contribute to the work programme.

(4) The annual costs of the work programme shall be covered by the mandatory contributions. Contributions in cash and in kind, such as those provided by host countries for international centres, shall be specified in the work programme. Voluntary contributions may, subject to the approval by the Executive Body, on the recommendation of the Steering Body, be utilized either for reducing the mandatory contributions or for financing specific activities within the scope of EMEP.

(5) Mandatory and voluntary contributions in cash shall be deposited in the General Trust Fund.

**Article 4**  
**Sharing of costs**

(1) Mandatory contributions shall be made in accordance with the terms of the Annex to the present Protocol.

<sup>\*)</sup> The international centres are at present: the Chemical Co-ordinating Centre, the Meteorological Synthesizing Centre-East and the Meteorological Synthesizing Centre-West.

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**  
**Begriffsbestimmungen**

Im Sinne dieses Protokolls

1. bedeutet „VN-Beitragsatz“ den Satz einer Vertragspartei für das betreffende Haushaltsjahr entsprechend dem für die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen aufgestellten Beitragsschlüssel;
2. bedeutet „Haushaltsjahr“ das Haushaltsjahr der Vereinten Nationen; die Ausdrücke „jährliche Grundlage“ und „jährliche Ausgaben“ sind entsprechend auszulegen;
3. bedeutet „allgemeiner Treuhandfonds“ den vom Generalsekretär der Vereinten Nationen errichteten allgemeinen Treuhandfonds für die Finanzierung der Durchführung des Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung;
4. bedeutet „geographischer Anwendungsbereich des EMEP“ das Gebiet, in dem Messungen vorgenommen werden, die durch die internationalen EMEP-Zentren <sup>\*)</sup> koordiniert werden.

**Artikel 2**  
**Finanzierungsmittel des EMEP**

Die Finanzierungsmittel des EMEP dienen zur Deckung der jährlichen Ausgaben der im Rahmen des EMEP zusammenarbeitenden internationalen Zentren für die im Arbeitsprogramm des Lenkungsorgans des EMEP aufgeführten Tätigkeiten.

**Artikel 3**  
**Beiträge**

(1) Im Einklang mit diesem Artikel bestehen die Finanzierungsmittel des EMEP aus Pflichtbeiträgen, die durch freiwillige Beiträge ergänzt werden. Die Beiträge können in konvertierbarer Währung, nichtkonvertierbarer Währung oder als Sachleistung erbracht werden.

(2) Die Pflichtbeiträge werden auf jährlicher Grundlage von allen Vertragsparteien dieses Protokolls geleistet, die sich im geographischen Anwendungsbereich des EMEP befinden.

(3) Freiwillige Beiträge können von den Vertragsparteien oder Unterzeichnern dieses Protokolls geleistet werden, selbst wenn sich ihr Hoheitsgebiet außerhalb des geographischen Anwendungsbereichs des EMEP befindet, sowie auf Empfehlung des Lenkungsorgans des EMEP und vorbehaltlich der Zustimmung des Exekutivorgans von anderen Ländern, Organisationen oder Einzelpersonen, die zum Arbeitsprogramm beizutragen wünschen.

(4) Die jährlichen Ausgaben für das Arbeitsprogramm werden durch die Pflichtbeiträge gedeckt. Die Bar- und Sachleistungen, wie beispielsweise die der Gastländer der internationalen Zentren, werden im Arbeitsprogramm aufgeführt. Die freiwilligen Beiträge können auf Empfehlung des Lenkungsorgans und vorbehaltlich der Zustimmung des Exekutivorgans dazu verwendet werden, entweder die Pflichtbeiträge zu senken oder bestimmte Tätigkeiten im Rahmen des EMEP zu finanzieren.

(5) Die freiwilligen und Pflichtbeiträge in bar werden in den allgemeinen Treuhandfonds eingezahlt.

**Artikel 4**  
**Auftellung der Ausgaben**

(1) Die Pflichtbeiträge werden nach Maßgabe der Anlage zu diesem Protokoll geleistet.

<sup>\*)</sup> Diese internationalen Zentren sind z. Z. das Koordinierungszentrum für chemische Fragen, das Zentrum für meteorologische Synthesen Ost und das Zentrum für meteorologische Synthesen West.

(2) The Executive Body shall consider the need to amend the Annex:

- (a) if the annual budget of EMEP increases by a factor of two and half times the level of the annual budget adopted for the year of entry into force of the present Protocol or for the year of last amendment of the Annex, whichever is later; or
- (b) if the Executive Body, on the recommendation of the Steering Body, designates a new international centre; or
- (c) six years after the entry into force of the present Protocol, or six years after last amendment to the Annex, whichever is later.

(3) Amendments to the Annex shall be adopted by consensus of the Executive Body.

#### **Article 5 Annual budget**

An annual budget for EMEP shall be drawn up by the Steering Body of EMEP, and shall be adopted by the Executive Body not later than one year in advance of the financial year to which it applies.

#### **Article 6 Amendments to the Protocol**

(1) Any Contracting Party to the present Protocol may propose amendments to it.

(2) The text of proposed amendments shall be submitted in writing to the Executive Secretary of the Economic Commission for Europe, who shall communicate them to all Contracting Parties to the Protocol. The Executive Body shall discuss the proposed amendments at its next annual meeting provided that such proposals have been circulated by the Executive Secretary of the Economic Commission for Europe to the Contracting Parties to the Protocol at least 90 days in advance.

(3) An amendment to the present Protocol, other than an amendment to its Annex, shall be adopted by consensus of the representatives of the Contracting Parties to the Protocol, and shall enter into force for the Contracting Parties to the Protocol which have accepted it on the ninetieth day after the date on which two-thirds of those Contracting Parties have deposited with the depositary their instruments of acceptance of the amendment. The amendment shall enter into force for any other Contracting Party on the ninetieth day after the date on which that Contracting Party deposits its instrument of acceptance of the amendment.

#### **Article 7 Settlement of disputes**

If a dispute arises between two or more Contracting Parties to the present Protocol as to its interpretation or application, they shall seek a solution by negotiation or by any other method of dispute settlement acceptable to the parties to the dispute.

#### **Article 8 Signature**

(1) The present Protocol shall be open for signature at the United Nations Office in Geneva from 28 September 1984 until 5 October 1984 inclusive, then at the Headquarters of the United Nations in New York until 4 April 1985, by the member States of the Economic Commission for Europe as well as States having consultative status with the Economic Commission for Europe, pursuant to paragraph 8 of Economic and Social Council resolution 36 (IV) of 28 March 1947, and by regional economic integration organizations, constituted by sovereign States members of the Economic Commission for Europe, which have competence in respect of the negotiation, conclusion and application of interna-

(2) Das Exekutivorgan prüft die Notwendigkeit einer Änderung der Anlage,

- a) wenn sich der Haushalt des EMEP gegenüber dem für das Jahr des Inkrafttretens dieses Protokolls bzw. für das Jahr der letzten Änderung des Anhangs, sofern diese später erfolgt, angenommenen Haushalt um das Zweieinhalbfache erhöht;
- b) wenn das Exekutivorgan auf Empfehlung des Lenkungsorgans ein neues internationales Zentrum bestimmt;
- c) sechs Jahre nach Inkrafttreten dieses Protokolls bzw. sechs Jahre nach der letzten Änderung der Anlage, sofern diese später erfolgt.

(3) Die Änderungen der Anlage werden vom Exekutivorgan einvernehmlich angenommen.

#### **Artikel 5 Jahreshaushalt**

Der Jahreshaushalt des EMEP wird vom Lenkungsorgan des EMEP aufgestellt und spätestens ein Jahr vor Beginn des entsprechenden Haushaltsjahrs vom Exekutivorgan angenommen.

#### **Artikel 6 Änderungen des Protokolls**

(1) Jede Vertragspartei dieses Protokolls kann Änderungen des Protokolls vorschlagen.

(2) Der Wortlaut der vorgeschlagenen Änderungen wird dem Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Europa schriftlich unterbreitet; dieser übermittelt ihn allen Vertragsparteien des Protokolls. Das Exekutivorgan erörtert die vorgeschlagenen Änderungen auf seiner nächsten jährlichen Sitzung, sofern die Vorschläge den Vertragsparteien des Protokolls vom Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Europa mindestens neunzig Tage vorher mitgeteilt worden sind.

(3) Änderungen dieses Protokolls mit Ausnahme von Änderungen der Anlage bedürfen der einvernehmlichen Annahme durch die Vertreter der Vertragsparteien des Protokolls; sie treten für die Vertragsparteien des Protokolls, die sie angenommen haben, am neunzigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem zwei Drittel dieser Vertragsparteien ihre Urkunde über die Annahme der Änderung beim Verwahrer hinterlegt haben. Danach treten Änderungen für jede andere Vertragspartei am neunzigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem die betreffende Vertragspartei ihre Urkunde über die Annahme der Änderung hinterlegt.

#### **Artikel 7 Beilegung von Streitigkeiten**

Entsteht zwischen zwei oder mehr Vertragsparteien dieses Protokolls eine Streitigkeit über seine Auslegung oder Anwendung, so bemühen sich diese Vertragsparteien um eine Lösung durch Verhandlungen oder durch ein anderes Verfahren der Beilegung, das für die Streitparteien annehmbar ist.

#### **Artikel 8 Unterzeichnung**

(1) Dieses Protokoll liegt vom 28. September bis zum 5. Oktober 1984 im Büro der Vereinten Nationen in Genf und anschließend bis zum 4. April 1985 am Sitz der Vereinten Nationen in New York für die Mitgliedstaaten der Wirtschaftskommission für Europa, für Staaten, die in der Wirtschaftskommission für Europa nach Absatz 8 der Entschließung 36 (IV) des Wirtschafts- und Sozialrats vom 28. März 1947 beratenden Status haben, sowie für die Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration, die von den souveränen Staaten, die Mitglieder der Wirtschaftskommission für Europa sind, gebildet werden und für die Aushandlung, den Abschluß und die Anwendung internationaler Übereinkünfte

tional agreements in matters covered by the present Protocol provided that the States and organizations concerned are parties to the Convention.

(2) In matters within their competence, such regional economic integration organizations shall, on their own behalf, exercise the rights and fulfil the responsibilities which present Protocol attributes to their member States. In such cases, the member States of these organizations shall not be entitled to exercise such rights individually.

#### Article 9

##### Ratification, acceptance, approval and accession

(1) The present Protocol shall be subject to ratification, acceptance or approval by Signatories.

(2) The present Protocol shall be open for accession as from 5 October 1984 by the States and Organisations referred to in Article 8, paragraph 1.

(3) The instruments of ratification, acceptance, approval or accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who will perform the functions of the depositary.

#### Article 10

##### Entry into force

(1) The present Protocol shall enter into force on the ninetieth day following the date on which:

(a) instruments of ratification, acceptance, approval or accession have been deposited by at least nineteen States and Organisations referred to in article 8 paragraph 1 which are within the geographical scope of EMEP; and

(b) the aggregate of the UN assessment rates for such States and Organisations exceeds forty per cent.

(2) For each State and Organization referred to in article 8, paragraph 1, which ratifies, accepts or approves the present protocol or accedes thereto after the requirements for entry into force laid down in paragraph 1 above have been met, the Protocol shall enter into force on the ninetieth day after the date of deposit by such State or Organization of its instrument of ratification, acceptance, approval or accession.

#### Article 11

##### Withdrawal

(1) At any time after five years from the date on which the present Protocol has come into force respect to a Contracting Party, that Contracting Party may withdraw from it by giving written notification to the depositary. Any such withdrawal shall take effect on the ninetieth day after the date of its receipt by the depositary.

(2) Withdrawal shall not affect the financial obligations of the withdrawing Party until the date on which the withdrawal takes effect.

#### Article 12

##### Authentic texts

The original of the present Protocol, of which the English, French and Russian texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

In witness whereof the undersigned, being duly authorized thereto, have signed the present Protocol.

Done at Geneva, this twenty-eighth day of September one thousand nine hundred and eighty-four.

über Angelegenheiten zuständig sind, die in den Geltungsbereich dieses Protokolls fallen, zur Unterzeichnung auf, vorausgesetzt, daß die betreffenden Staaten und Organisationen Vertragsparteien des Übereinkommens sind.

(2) Solche Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration üben in Angelegenheiten, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, in ihrem eigenen Namen die Rechte aus und nehmen die Verantwortlichkeiten wahr, die dieses Protokoll den Mitgliedstaaten dieser Organisationen überträgt. In diesen Fällen sind die Mitgliedstaaten dieser Organisationen nicht berechtigt, solche Rechte einzeln auszuüben.

#### Artikel 9

##### Ratifikation, Annahme, Genehmigung und Beitritt

(1) Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung durch die Unterzeichner.

(2) Dieses Protokoll steht vom 5. Oktober 1984 an für die in Artikel 8 Absatz 1 genannten Staaten und Organisationen zum Beitritt offen.

(3) Die Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt; dieser erfüllt die Aufgaben des Verwahrers.

#### Artikel 10

##### Inkrafttreten

(1) Dieses Protokoll tritt am neunzigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem

a) mindestens neunzehn der in Artikel 8 Absatz 1 bezeichneten Staaten und Organisationen, die sich im geographischen Anwendungsbereich des EMEP befinden, Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden hinterlegt haben und

b) die VN-Beitragssätze dieser Staaten und Organisationen insgesamt 40 v. H. übersteigen.

(2) Für alle in Artikel 8 Absatz 1 bezeichneten Staaten und Organisationen, die dieses Protokoll ratifizieren, annehmen oder genehmigen oder ihm beitreten, nachdem die Voraussetzungen für sein Inkrafttreten nach Absatz 1 erfüllt sind, tritt das Protokoll am neunzigsten Tag nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung der Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde durch den betreffenden Staat oder die betreffende Organisation in Kraft.

#### Artikel 11

##### Rücktritt

(1) Eine Vertragspartei kann jederzeit nach Ablauf von fünf Jahren nach dem Zeitpunkt, zu dem dieses Protokoll für sie in Kraft getreten ist, durch eine an den Verwahrer gerichtete schriftliche Notifikation von dem Protokoll zurücktreten. Der Rücktritt wird am neunzigsten Tag nach dem Eingang der Notifikation bei dem Verwahrer wirksam.

(2) Die finanziellen Verpflichtungen der Vertragspartei, die vom Protokoll zurücktritt, bleiben unberührt, bis der Rücktritt wirksam wird.

#### Artikel 12

##### Verbindliche Wortlaute

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen englischer, französischer und russischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Protokoll unterschrieben.

Geschehen zu Genf am 28. September 1984.

**Annex**  
referred to in article 4 of the Protocol  
to the 1979 Convention  
on Long-range Transboundary Air Pollution  
on Long-term Financing  
of the Co-operative Programme  
for Monitoring and Evaluation  
of the Long-range Transmission  
of Air Pollutants in Europe (EMEP)

**Anlage**  
nach Artikel 4 des Protokolls  
zum Übereinkommen von 1979 über weiträumige  
grenzüberschreitende Luftverunreinigung  
betreffend die langfristige Finanzierung  
des Programms über die Zusammenarbeit  
bei der Messung und Bewertung  
der weiträumigen Übertragung  
von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP)

Mandatory contributions for sharing of costs for financing the Co-operative Programme for Monitoring and Evaluation of the Long-range Transmission of Air Pollutants in Europe (EMEP), shall be calculated according to the following scale:

Die Pflichtbeiträge im Rahmen der Aufteilung der Ausgaben zur Finanzierung des Programms über die Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Übertragung von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (EMEP) werden nachfolgendem Schlüssel berechnet:

			v. H.
Austria	1.59	Österreich	1,59
Bulgaria	0.35	Bulgarien	0,35
Byelorussian SSR	0.71	Weißrussische SSR	0,71
Czechoslovakia	1.54	Tschechoslowakei	1,54
Finland	1.07	Finnland	1,07
German Democratic Republic	2.74	Deutsche Demokratische Republik	2,74
Holy See	0.02	Heiliger Stuhl	0,02
Hungary	0.45	Ungarn	0,45
Iceland	0.06	Island	0,06
Liechtenstein	0.02	Liechtenstein	0,02
Norway	1.13	Norwegen	1,13
Poland	1.42	Polen	1,42
Portugal	0.30	Portugal	0,30
Romania	0.37	Rumänien	0,37
San Marino	0.02	San Marino	0,02
Spain	3.54	Spanien	3,54
Sweden	2.66	Schweden	2,66
Switzerland	2.26	Schweiz	2,26
Turkey	0.60	Türkei	0,60
Ukrainian SSR	2.60	Ukrainische SSR	2,60
USSR	20.78	UdSSR	20,78
Yugoslavia	0.60	Jugoslawien	0,60
Member countries of the European Economic Community:		Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	
Belgium	2.36	Belgien	2,36
Denmark	1.38	Dänemark	1,38
France	11.99	Frankreich	11,99
Germany, Federal Republic of	15.73	Deutschland, Bundesrepublik	15,73
Greece	1.00	Griechenland	1,00
Ireland	0.50	Irland	0,50
Italy	6.89	Italien	6,89
Luxemburg	0.10	Luxemburg	0,10
Netherlands	3.28	Niederlande	3,28
United Kingdom	8.61	Vereinigtes Königreich	8,61
EEC	3.33	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	3,33
TOTAL	100.00	Insgesamt	100,00

The order in which the Contracting Parties are listed in this Annex is specifically made in relation to the cost-sharing system agreed upon by the Executive Body for the Convention. Accordingly, the listing is a feature which is specific to the Protocol on the financing of EMEP.

Die Reihenfolge, in der die Vertragsparteien in dieser Anlage aufgeführt werden, wird eigens für das vom Exekutivorgan für das Übereinkommen vereinbarte System der Aufteilung der Ausgaben aufgestellt. Diese Aufzählung ist somit ein spezifischer Bestandteil des Protokolls über die Finanzierung des EMEP.

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Internationalen Abkommens  
zur einheitlichen Feststellung von Regeln über die Immunitäten der Staatsschiffe  
Vom 16. März 1988**

Die Anwendung

a) des Internationalen Abkommens vom 10. April 1926 zur einheitlichen Feststellung von Regeln über die Immunitäten der Staatsschiffe (RGBl. 1927 II S. 483)

und

b) des Zusatzprotokolls vom 24. Mai 1934 hierzu (RGBl. 1936 II S. 303)

ist aufgrund einer bei der belgischen Verwarerregierung am 19. November 1987 hinterlegten Urkunde des Vereinigten Königreichs nach Artikel 11 Satz 2 des Abkommens auf Jersey, Guernsey und die Insel Man erstreckt worden; die Erstreckung auf diese Hoheitsgebiete, für die das Vereinigte Königreich dieselben Vorbehalte wie bei der Ratifikation dieser Übereinkünfte durch das Vereinigte Königreich selber (vgl. die Bekanntmachung vom 20. Mai 1980/BGBl. II S. 738) gemacht hat, wird nach Artikel 12 des Abkommens am 19. Mai 1988 wirksam.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. Mai 1980 (BGBl. II S. 738).

Bonn, den 16. März 1988

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterheld

---

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,  
b) Zolttarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt, Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 3 82 08 - 0.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 62,80 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,97 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1987 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 2,87 DM (1,97 DM zuzüglich 0,90 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 3,87 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1988 A · Gebühr bezahlt

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Budapester Vertrags  
über die internationale Anerkennung  
der Hinterlegung von Mikroorganismen  
für die Zwecke von Patentverfahren**

Vom 16. März 1988

Der Budapester Vertrag vom 28. April 1977 über die internationale Anerkennung der Hinterlegung von Mikroorganismen für die Zwecke von Patentverfahren (BGBl. 1980 II S. 1104; 1984 II S. 679) wird nach seinem Artikel 16 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft treten:

Korea, Republik am 28. März 1988

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. Juni 1987 (BGBl. II S. 383).

Bonn, den 16. März 1988

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung  
zum deutsch-sowjetischen Abkommen  
über die Entwicklung und Vertiefung  
der langfristigen Zusammenarbeit  
auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie**

Vom 17. März 1988

Die Geltungsdauer des Abkommens vom 6. Mai 1978 über die Entwicklung und Vertiefung der langfristigen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie (BGBl. 1979 II S. 58) ist durch Regierungsvereinbarung vom 19. Januar 1988 mit Wirkung vom 27. Dezember 1988 um fünf Jahre verlängert worden.

Bonn, den 17. März 1988

Der Bundesminister für Wirtschaft  
Im Auftrag  
Dr. Schomerus